



Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES  
LANDESINSTITUT

# HETEROGENITÄT

Newsletter 2-2017

BEGABUNG

Kultureller Hintergrund

INTERESSE

LERNSTIL

Sozialverhalten

**Redaktion:**

Monika Jost

Tel.: 0671 9701-1635

[monika.jost@pl.rlp.de](mailto:monika.jost@pl.rlp.de)

# Inhaltsverzeichnis

Konzept „Mit Heterogenität umgehen“	S. 4
Mit Heterogenität umgehen	S. 6
Fortbildungsreihen	
Lernbeziehungen gestalten	S. 8
Fortbildungsreihe „Herausforderung Heterogenität“	
Fortbildungsreihe „Herausforderung GFK-Vertiefung“	
Begabtenförderung	S. 11
Fortbildungsangebote	
Beratung und Begleitung	

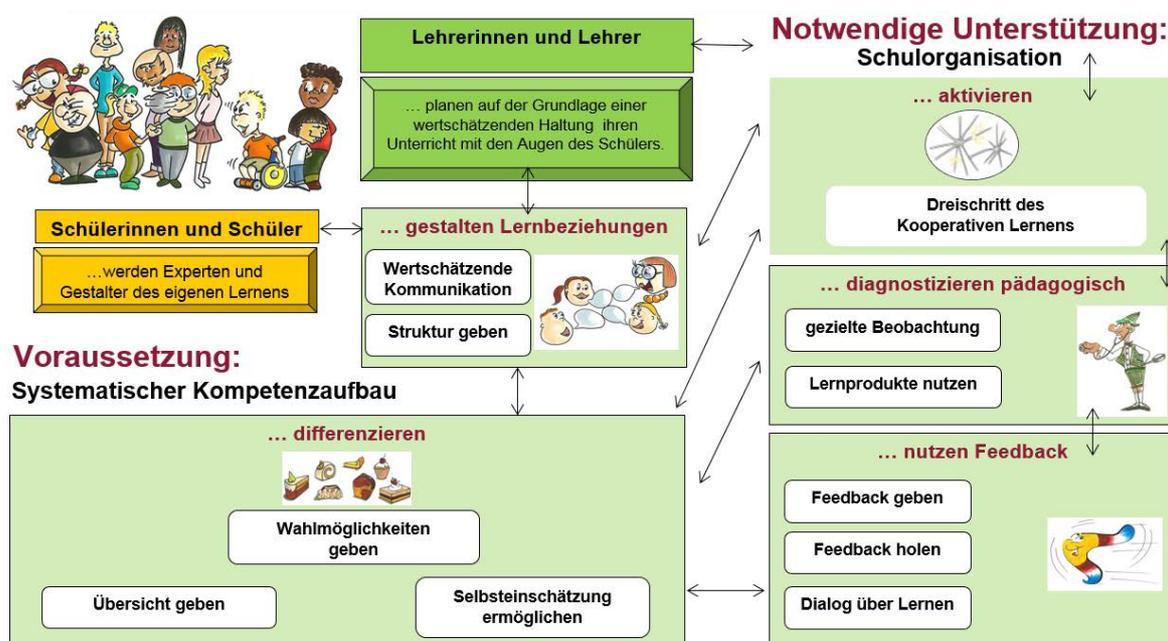
Sie können den Newsletter Heterogenität, den PL-Newsletter oder Informationen zu weiteren Fachthemen abonnieren unter: <https://bildung-rp.de/pl/newsletter.html> .

# Mit Heterogenität umgehen

## Konzept

Lehrkräfte aller Schularten erfahren eine zunehmende Heterogenität in ihren Klassen: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich sowohl bezüglich ihrer Lernausgangslagen, Interessen und Lernstile als auch bezüglich ihres kulturellen Hintergrundes und ihres Sozialverhaltens.

Mit dieser Vielfalt umgehen ist dann für Lehrkräfte im Regelunterricht machbar, wenn die Schülerinnen und Schüler eigenständig arbeiten können und letztlich zu Experten bzw. Gestaltern des eigenen Lernens werden. Dies ist ohnehin eines der wichtigsten Ziele von Schule. Dazu brauchen sie Lehrkräfte, die auf der Grundlage einer wertschätzenden Haltung ihren Unterricht mit den Augen des Lernenden planen.



Schülerinnen und Schüler sind sehr viel eher bereit, Instruktionen und Rat von Lehrkräften anzunehmen, wenn sie sich wertgeschätzt fühlen. Dazu gehört es, bei der Unterrichtsplanung nicht nur den Lehrplan, sondern auch die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Lehrerinnen und Lehrer **gestalten die Lernbeziehungen**, indem sie durch wertschätzende Kommunikation und gemeinsame lebenspraktische Lernerfahrungen eine Bindung zu ihren Schülerinnen und Schülern aufbauen. Gleichzeitig geben sie Struktur und damit Sicherheit, durch das Einführen und Anwenden von Ritualen, Routinen und Regeln. Eine gute Lernbeziehung ist die Basis für erfolgreiches Lernen im schulischen Kontext. Ebenso bedeutsam ist die Passung des Lernangebots für den einzelnen Lernenden. Unterforderung verursacht die gleichen Symptome wie Überforderung. Beides kann sich in Unterrichtsstörungen äußern.

Daraus ergibt sich das Ziel, den einzelnen Schüler/die einzelne Schülerin in den Blick zu nehmen und die Lernangebote zu **differenzieren**. Dies geschieht, indem den Schülerinnen und Schülern Wahlmöglichkeiten angeboten werden. Damit die Lernenden eine bewusste Auswahl treffen können, ist es sinnvoll, eine Übersicht über die Lerninhalte im Voraus zu geben. Außerdem benötigen die Schülerinnen und Schüler Anleitung, um sich selbst richtig einzuschätzen, damit sie die für sie passenden Angebote auswählen können.

Es gibt verschiedene Verfahren Lernende **kognitiv zu aktivieren**. Wissenschaftlich gut untersucht und einfach anzuwenden ist der Dreischritt des Kooperativen Lernen nach Norm und Kathy Green. Dieses Verfahren kann dazu genutzt werden, Lernende an selbstständiges Arbeiten und Arbeiten im Team heranzuführen. Es dient somit einem schrittweisen Kompetenzaufbau, der Individualisierung erst möglich macht.

Eine von Kriterien geleitete, gezielte Beobachtung und das Heranziehen von Lernprodukten zur **Diagnose** helfen, den Lernstand und die Arbeitsweisen der einzelnen Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen. Dies kann dann von der Lehrkraft genutzt werden, ihr Angebot an die Bedürfnisse der Lernenden anzupassen oder gezielte individuelle Förderangebote zu machen.

Schülerinnen und Schüler, die individuell arbeiten, benötigen **Feedback**, um ihren Lernweg immer wieder zu überprüfen. Noch wichtiger ist nach der Studie von John Hattie aber, dass die Lernenden den Lehrenden Rückmeldung über ihr Lernen geben. Dies führt dann zu einem Dialog über das Lernen.

Alle fünf Module sind eng miteinander verzahnt und ergeben ein Gesamtkonzept. Einige der vorgestellten Maßnahmen können von einzelnen Lehrkräften in ihrem Unterricht umgesetzt werden. Da die Schülerinnen und Schüler an die auch für sie neuen Arbeitsweisen herangeführt werden müssen, sind unterstützende schulorganisatorische Maßnahmen und ein langfristig angelegter Schulentwicklungsprozess förderlich.

## Fortbildung

### Mit Heterogenität umgehen

#### Kontakt:

Monika Jost, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Telefon 0671 9701-1635

[monika.jost@pl.rlp.de](mailto:monika.jost@pl.rlp.de)

### Lernbeziehungen gestalten

#### Kontakt:

Cordula Sorg, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Telefon 0671 97001-814

[cordula.sorg@pl.rlp.de](mailto:cordula.sorg@pl.rlp.de)

## Schulbegleitung

### Umgang mit Heterogenität als Schulentwicklungsaufgabe

#### Kontakt:

Andrea Bürgin, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Telefon 0671 97001-810

[andrea.buergin@pl.rlp.de](mailto:andrea.buergin@pl.rlp.de)

## Mit Heterogenität umgehen

### Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“

#### Zielgruppe: Lehrkräfte der Sekundarstufe

Haben Sie den Eindruck, dass die Unterschiede zwischen den Schülerinnen und Schülern Ihrer Klassen immer größer werden und damit Unterrichten immer schwieriger wird?

- Möchten Sie eine gute Basis für erfolgreiches Lernen in Ihrer Klasse schaffen und mit herausforderndem Schülerverhalten souverän umgehen? (Modul: Lernbeziehungen gestalten)
- Wollen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Arbeiten, zur Übernahme von Verantwortung und zur Teamarbeit hinführen? (Modul: Aktivieren)
- Suchen Sie nach Möglichkeiten, wie Sie mit den unterschiedlichen Lernausgangslagen, Interessen und Lernstilen der Schülerinnen und Schüler in Ihren Klassen besser umgehen können? (Modul: Differenzieren)
- Fragen Sie sich, wie Sie die unterschiedlichen Voraussetzungen, unter denen Ihre Schülerinnen und Schüler lernen, besser erkennen können? (Modul: Diagnostizieren)
- Suchen Sie nach Wegen, mit Ihren Schülerinnen und Schülern in einen Dialog über ihr Lernen zu kommen, um sie gezielter zu fördern? (Modul: Feedback nutzen)

In der Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ zeigen wir Ihnen direkt einsetzbare und praxiserprobte Möglichkeiten, wie Sie den genannten Herausforderungen begegnen können.

Des Weiteren erhalten die Teilnehmenden auf Wunsch prozessbegleitende Unterstützung bei der Initiierung und Implementierung von Unterrichtsentwicklungsprozessen an der eigenen Schule. Eine regionale Vernetzung der Teilnehmenden wird unterstützt und eine Internetplattform zum Austausch bereitgestellt.

Nähere Informationen unter: <https://heterogenitaet.bildung-rp.de/gehezu/startseite.html>

Datum Ort Veranstaltungs-Nr.	Titel Inhalte
08.11.2017 Bad Kreuznach <a href="#">172450H04</a>	Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ (Teil B), die Veranstaltungsreihe ist spiralförmig aufgebaut und folgt der Chronologie des Schuljahres
22.02.2018 Bad Kreuznach <a href="#">172450H04</a>	Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ (Teil C), die Veranstaltungsreihe ist spiralförmig aufgebaut und folgt der Chronologie des Schuljahres
17.05.2018 Bad Kreuznach <a href="#">172450H04</a>	Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ (Teil D), die Veranstaltungsreihe ist spiralförmig aufgebaut und folgt der Chronologie des Schuljahres
07.06.18 Bad Kreuznach	Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ (Teil A), die Veranstaltungsreihe ist spiralförmig aufgebaut und folgt der Chronologie des Schuljahres
08.11.18 Bad Kreuznach	Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ (Teil B), die Veranstaltungsreihe ist spiralförmig aufgebaut und folgt der Chronologie des Schuljahres

### Dozentinnen und Dozenten:

Monika Jost, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz  
Cordula Sorg, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz  
Beratungskräfte für Unterrichtsentwicklung  
Beratungskräfte für Schulentwicklung

## Fortbildungsreihe „Mit Heterogenität umgehen“ Modulare Form

### Zielgruppe: Lehrkräfte der Sekundarstufe

Diese Reihe ist modular aufgebaut. Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden.

### Dozentinnen:

Monika Jost, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz  
Valérie Ben Mansour, Beraterin für Unterrichtsentwicklung Fremdsprachen  
Karin Frenzel, Beraterin für Unterrichtsentwicklung Deutsch und Wahlpflichtfächer  
Doris Krentel, Beraterin für Unterrichtsentwicklung Mathematik

Datum Ort Veranstaltungs-Nr.	Titel Inhalte
18.10.2017 Bad Kreuznach <a href="#">172450R004</a>	Modul Feedback nutzen Verschiedene Verfahren Feedback zu geben, Feedback zu holen und im Sinne von Hattie einen Dialog über das Lernen zu führen werden durch Übungen und praktische Unterrichtsbeispiele vermittelt.
2018 Bad Kreuznach	Modul Pädagogisch Diagnostizieren Verschiedene Verfahren der Kriterien geleiteten Beobachtung im Unterricht und einfache anzuwendende diagnostische Verfahren können kennengelernt werden. Außerdem wird thematisiert, wie und welche Lernprodukte zur Diagnose herangezogen werden können.

Der Inhalt der Fortbildungsreihe entspricht den Modulen des Gesamtkonzeptes.  
Die Inhalte des Moduls „Lernbeziehungen gestalten“ werden in der Fortbildungsreihe „**Herausforderung Heterogenität**“ angeboten.

Bitte melden Sie Sich bei Interesse an unter <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>  
Anmeldungen nach dem Anmeldeschluss können nur berücksichtigt werden, wenn noch freie Plätze verfügbar sind.

### Kontakt:

Monika Jost, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz  
Telefon: 0671 9701-1635  
[monika.jost@pl.rlp.de](mailto:monika.jost@pl.rlp.de)

## Lernbeziehungen gestalten

### Fortbildungsreihe „Herausforderung Heterogenität“

#### Zielgruppe: Lehrkräfte der Sekundarstufe

Im Rahmen dieser zweiteiligen Fortbildungsreihe stellen wir Ihnen in der Schulpraxis bewährte Ansätze vor, wie Sie gute Lernbeziehungen – auch zu Schülerinnen und Schülern mit „schwierigem“ Verhalten - durch wertschätzende Kommunikation, klare Strukturen und lebenspraktische Unterrichtseinheiten lernförderlich gestalten können.

Alle Veranstaltungen dieser Reihe können auch einzeln besucht werden.

Bitte melden Sie sich an unter <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Datum Ort Veranstaltungs-Nr.	Titel der Veranstaltung
13.09.2017 Bad Kreuznach <a href="#">1724510001</a>	<b>Herausforderung Heterogenität:</b> Für's Leben lernen! Unterricht sinnvoll gestalten
14.03.2018 Bad Kreuznach	<b>Herausforderung Heterogenität:</b> Mit diesen Schülern geht das auch! Lernbeziehungen wertschätzend gestalten

#### **Herausforderung Heterogenität: Für's Leben lernen!**

- Unterricht sinnvoll gestalten -

Es ist festgeschriebenes Ziel und sinnvolle Absicht, die Lernenden auf das echte Leben vorzubereiten und ihnen dazu das notwendige Rüstzeug mit auf den Weg zu geben. Die erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Rahmen von praktischen Erfahrungen erworben – nicht durch theoretisches So-tun-als-ob.

Im Rahmen dieser Fortbildung lernen Sie praktische Beispiele zum Training von Lebenskompetenz kennen, die auf verschiedene fachliche und überfachliche Kontexte übertragbar sind:

**Lernen durch Engagement** (LdE) ist eine Unterrichtsform, die fachliches Lernen und gesellschaftliches Engagement miteinander verbindet. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Planung, Vorbereitung und Ausführung des LdE-Vorhabens beteiligt. Das praktische Engagement findet in Zusammenarbeit mit externen Engagementpartnern statt.

Im **Schulfach „Glück“** sind Lebenskompetenz, Lebensfreude und Persönlichkeitsentwicklung die Kerninhalte. Schülerinnen und Schüler werden darin bestärkt, ihren Lebensweg aktiv und selbstverantwortlich zu gestalten. Sie lernen, auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben und damit langfristig zu ihrer eigenen Gesundheit beizutragen.

## **Herausforderung Heterogenität: Mit diesen Schülerinnen/Schülern geht das auch!**

- Lernbeziehungen wertschätzend gestalten -

*„Lehrkräfte wenden den größten Teil ihrer Energie dafür auf, erst einmal eine Situation herzustellen, in der Unterricht überhaupt möglich ist. Gelingende Beziehungsgestaltung ist die zwingende Voraussetzung für den schulischen Bildungsprozess, sie ist der unabdingbare Transfusionskanal, über den Bildungsinhalte die Schüler erreichen können.“*

Joachim Bauer: Lob der Schule, S. 15

Das zentrale Instrument der Beziehungsgestaltung ist Kommunikation. Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall Rosenberg ist ein Kommunikationsprozess, der klare Strukturen und Strategien umfasst, die es Ihnen ermöglichen im schulischen Alltag

- ❖ wertschätzend und einfühlsam miteinander umzugehen,
- ❖ Konfliktsituationen sicher zu handhaben,
- ❖ herausfordernde Gespräche konstruktiv zu führen
- ❖ lernförderliches Feedback zu geben
- ❖ und Vieles mehr

Mit der GFK bekommen Sie ein Instrument an die Hand, welches Sie im Umgang mit Schülerinnen/Schülern, Eltern, Kolleginnen/Kollegen selbst aktiv einsetzen können, aber auch an diese Gruppen als verbindendes Element ihrer Kommunikation weitergeben können, z.B. in Form eines Gesprächsleitfadens oder schulinternen Fortbildungen bzw. Unterrichtseinheiten.

Außerdem tragen klare, transparente Strukturen dazu bei, Lernprozesse wirkungsvoll zu unterstützen. In dieser Fortbildung werden Ihnen alltagserprobte Impulse für eine effektive Klassenführung vorgestellt, die Sie entsprechend Ihrer eigenen Bedürfnisse modifizieren können.

### **Dozentinnen:**

Cordula Sorg, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz  
Susanne Gerdon, Realschule plus Kandel (Schulfach Glück)  
und Beratungskräfte für Schul- bzw. Unterrichtsentwicklung

### **Kontakt:**

Cordula Sorg,  
Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz  
Telefon 0671 97001-814  
[cordula.sorg@pl.rlp.de](mailto:cordula.sorg@pl.rlp.de)

## Lernbeziehungen gestalten

### Fortbildungsreihe „Im Schulalltag wertschätzend kommunizieren“

#### Zielgruppe: Lehrkräfte der Sekundarstufe

Bitte melden Sie sich an unter <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Datum Ort Veranstaltungs-Nr.	Titel der Veranstaltung
22.11.2017 Bad Kreuznach <a href="#">1724510003</a>	Im Schulalltag wertschätzend kommunizieren Vertiefung zur Gewaltfreien Kommunikation

#### Im Schulalltag wertschätzend kommunizieren

- Vertiefung zur Gewaltfreien Kommunikation

Teilnahmevoraussetzung: Vorkenntnisse der Gewaltfreien Kommunikation im Umfang von mindestens einem ganztägigen Seminar (z.B. Herausforderung Heterogenität, Teil 1)

Wenn Sie bei Konflikten zwischen Kindern bzw. Jugendlichen eingreifen wollen, um zu einer nachhaltigen Lösung dieser Konflikte beizutragen, hängen Ihre Erfolgschancen von mehreren Faktoren ab:

- ❖ Wie sehr werden Sie von den Konfliktbeteiligten als zugewandt, einfühlsam und unparteiisch erlebt?
- ❖ Wie weit können Sie die Konfliktbeteiligten davon abbringen sich gegenseitig zu beschuldigen?
- ❖ In welchem Maße gelingt es Ihnen einen Rahmen zu schaffen, in der die Konfliktbeteiligten bereit sind ihre aktuellen Gefühle und Bedürfnisse möglichst vollständig auszudrücken und sich gegenseitig zuzuhören?
- ❖ Gelingt es Ihnen jemanden auf wohlwollende Weise zu einer weiteren Kooperation zu bewegen, falls dieser gerade „zu“ macht?

Zu diesen Faktoren werden Ihnen bei dieser Fortbildung eine Fülle von Anregungen und Übungen zur Vertiefung der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg angeboten. Mit der Aneignung der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) ist es in etwa so, als ob wir dahin kommen wollen, eine gänzlich neue Fremdsprache zu beherrschen. Deren Vokabeln und Grammatik zu verstehen bringt uns noch kaum nennenswerte Fortschritte in der Anwendung dieser im eigenen Alltag. Dafür braucht es einiges mehr, v.a. üben, üben, üben. Die Anwendung im Alltag ist zentrales Ziel dieser Fortbildung. Wünsche der Teilnehmenden hinsichtlich zu setzender Schwerpunkte sind dabei sehr willkommen.

#### Dozent:

Jochen Hiester, freiberuflicher Trainer für Kommunikation und Konfliktbearbeitung

#### Kontakt:

Cordula Sorg, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz  
Telefon 0671 97001-814  
[cordula.sorg@pl.rlp.de](mailto:cordula.sorg@pl.rlp.de)

# Begabtenförderung

## 1. Fortbildungsangebote

### Umsetzung der KMK-Förderstrategie für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler

Alle Schülerinnen und Schüler, auch die leistungsstarken, benötigen Lernbedingungen, die ihnen eine optimale Entfaltung ihrer Potenziale ermöglicht. Dies ist auch im gesamtgesellschaftlichen Interesse. Die Kultusministerkonferenz begründet ihren Beschluss zur Förderstrategie u.a. mit dem „vergleichsweise geringen Anteil von Schülerinnen und Schülern auf den beiden oberen Kompetenzstufen der PISA-Studien“.

Um Schülerinnen und Schüler mit hoher Begabung zu erkennen und zu fördern, bedarf es an Schulen einerseits einer entsprechenden Haltung, andererseits entsprechender Strukturen und Angebote.

### Fortbildungsreihe „Förderstrategien für leistungsstarke und potenziell leistungsfähige Schülerinnen und Schüler“

#### Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schularten

Die Veranstaltungsreihe zeigt Folgen und Chancen auf, die eine systematische Beachtung dieser Schülergruppe für die gesamte Schule bietet.

Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden

Datum Ort Veranstaltungs-Nr.	Titel Inhalte
30.08.2017 Bad Kreuznach <a href="#">172450KFU2</a>	<b>Schulische Konzepte</b> Hilfreiche schulische Rahmenbedingungen und schulorganisatorische Maßnahmen zur Förderung
12.09.2017 Bad Kreuznach <a href="#">172450B201</a>	<b>Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten im eigenen Unterricht</b> Die Bedürfnisse begabter Schülerinnen und Schüler im Unterricht berücksichtigen, ohne sich selbst zu überfordern.
23.11.2017 Bad Kreuznach <a href="#">172450B002</a>	<b>Erkennen von (potenziell) leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern</b> Erkennungsmerkmale, Beobachtungs- und Diagnoseinstrumente

**Dozentinnen:** Monika Jost, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz  
Elisabeth Weber, Beraterin für Unterrichtsentwicklung Mathematik (Unterricht)  
Carmen Gebhard, Beraterin für Schulentwicklung (Schulische Konzepte)  
Monika Boesen, Schulpsychologin (Erkennen)

## 2. Beratung und Begleitung

Mögliche Themen:

- Überspringen einer Klassenstufe
- Umgang mit Underachievern (begabten Minderleistern)
- Entwicklung eines Schulkonzeptes

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://bildung-rp.de/unterricht/foerderung/begabtenfoerderung.html>

**Kontakt:** Monika Jost, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz  
Telefon: 0671 9701-1635, [monika.jost@pl.rlp.de](mailto:monika.jost@pl.rlp.de)



Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES  
LANDESINSTITUT

Butenschönstr. 2  
67346 Speyer

[pl@pl.rlp.de](mailto:pl@pl.rlp.de)  
[www.pl.rlp.de](http://www.pl.rlp.de)